

## Protokoll: 2. Jenaer Runder Tisch für Demokratie 2025

Datum: 07.04.2025, 17:00-18:30 Uhr, Historisches Rathaus

Moderation: Berater\*innenkreis

### 1. Eröffnung und Organisatorisches

Begrüßung und Eröffnung zum 2. RT 2025

- Verweis auf Ausschlussklausel und Hinweis, dass keine Aufnahmen erlaubt sind
- Bestätigung Protokoll vom 13.01.2025 (wurde per Mail verschickt und auf der Website von KoKont zu finden) -> in der letzten Sitzung wurde im Wesentlichen der erste Gesamtentwurf des überarbeiteten Stadtprogramms vorgestellt
  - ➔ Keine Anmerkungen.
- Verabschiedung Tagesordnung -> heute soll es erneut um das neue Stadtprogramm gehen
  - ➔ Keine Anmerkungen
- Kurzer Rückblick:
  - OB der Stadt Jena hat sich bereit erklärt als Stadtverwaltungsspitze das neue Stadtprogramm als Beschlussvorlage in den Stadtrat einzubringen -> hierzu gab es breite Zustimmung am Runden Tisch sowie in der Redaktionsgruppe und aus den verschiedenen Beteiligungsrunden
  - in der letzten Sitzung vor allem zwei Themenfelder (Rassismus und Queerfreundlichkeit) diskutiert und besprochen
  - als Ergebnis der letzten Sitzung wurde beschlossen entsprechend der Anmerkungen seitens der Stadtverwaltung das Stadtprogramm so zu überarbeiten, dass es zur Grundlage einer Beschlussvorlage wird -> vorbehaltlich zu großer Änderungen, wäre weiterhin ein anderes Verfahren möglich
  - seit der letzten Sitzung gab es dazu verschiedene Austrauschrunden, mehr unter TO-Punkt 2

## 2. Überarbeitungsprozess seit Vorstellung des ersten Entwurfs

- erste Vorstellung eines Gesamtentwurfs erfolgte am letzten RT (13.01.25), seitdem hat sich einiges getan, wird im Folgenden kurz erklärt

### 2.1 Vorstellung durch Vertreter\*innen von KoKont

- es gab verschiedene Treffen -> Redaktionsgruppe, Beteiligungsgruppen sowie Austauschrunden mit Vertreter\*innen der Redaktionsgruppe und aus den Beteiligungsgruppen gemeinsam mit Stadtverwaltung (OB und Sozialdezernentin)
- in den Treffen wurden die möglichen Änderungen diskutiert und Unklarheiten besprochen
- parallel dazu fanden Treffen zwischen KoKont und allen demokratischen Fraktionen statt -> Vorstellung des neuen Stadtprogramms und des Entstehungsprozesses

## 3. Vorstellung der Themenbereiche

- bei der Vorstellung wird sich bei den Themen „Rassismus“ und „Queerfreundlichkeit“ auf die Änderungen gegenüber dem ersten Gesamtentwurf konzentriert, die restlichen Punkte werden in einer kurzen gemeinsamen Lesung vorgestellt, wobei auch hier auf die Änderungen eingegangen wird, die Vorstellung der Themenbereiche erfolgt durch KoKont
- die Vorstellung konzentriert sich auf die Bereiche Ableismus, Jugendbeteiligung, Antisemitismus sowie Struktur und Fortentwicklung
- Rassismus und Queerfreundlichkeit wurden bereits intensiv diskutiert (siehe letzte Sitzung)

### 3.1 Rassismus

- es werden vor allem die seit dem ersten Entwurf geänderten Punkte verlesen und vorgestellt
- (siehe gelbmarkierte Bereiche im verlinkten Gesamtentwurf mit Stand März 2025)
- ➔ Keine weiteren Anmerkungen.

### 3.2 Queerfreundlichkeit

- auch hier Beschränkung auf die geänderten Punkte, Punkte werden verlesen
- (siehe gelbmarkierte Bereiche im verlinkten Gesamtentwurf mit Stand März 2025)
- Kapitelüberschrift wurde auf Wunsch der am Überarbeitungsprozess Beteiligten geändert (positive Formulierung)
- ➔ Anmerkung: Zur Herstellung der Einheitlichkeit soll nach Möglichkeit für alle Kapitel eine „positive“ Formulierung gefunden werden

### 3.3 Ableismus

- erste vollständige Lesung
- ➔ Keine Anmerkungen, aber siehe Kapitelüberschrift anpassen

### 3.4 Jugendbeteiligung

- erste vollständige Lesung
- auch hier Beschränkung auf die geänderten Punkte, Punkte werden verlesen
- (siehe gelbmarkierte Bereiche im verlinkten Gesamtentwurf mit Stand März 2025)
- ➔ Anmerkungen:
  - Begrifflichkeit der SMV prüfen und ggf. andere finden
  - Klassenrat mit benennen als Struktur neben SMV
  - Plenum: gibt es die Möglichkeit, dennoch JuPa in nicht-öffentlichen Ausschüssen teilnehmen zu lassen?
  - OB: es gibt gute Gründe, das nicht -> freie Rede garantieren und entsprechend in der Kommunalordnung geregelt
  - Plenum: kann man Teile der nicht-öffentlichen Ausschüsse freigeben?
  - Rechtsamt: es kommt darauf an
  - Plenum: kann man das den einzelnen Ausschüssen zur Überprüfung geben?
  - OB: nicht sinnvoll, es können nur in Ausnahmefällen bestimmte Inhalte in den öffentlichen Teil verschoben werden
  - Rechtsamt: früher in der Kommunalordnung mehr Dinge im nicht-öffentlichen Teil, mittlerweile mehr im öffentlichen Teil
- Plenum: Was bedeutet dezentrale Veranstaltung?
- Antwort.: nicht nur im Zentrum und nicht nur etablierte Räume
- Plenum: sind die Maßnahmen mit einem Etat hinterlegt?
- OB: nein, sondern sind zur Prüfung bzw. muss im Einzelfall behandelt werden

### 3.5 Antisemitismus

- erste vollständige Lesung
- Änderungen: gestrichen wurde Passus zur Städtepartnerschaft
- ➔ Anmerkungen:
  - Plenum: ersten Satz anpassen -> kein sinnvoller Satz

- Plenum: Antisemitismusdefinition muss mit rein -> mindestens als Fußnote
- Plenum: als Bildungsauftrag für Schulen benennen
- auf kommunaler Seite: Stadtverwaltung sollte Auflagen prüfen, da bspw. bei „pro-palästinensischen“ Demos klar strafbare Parolen geäußert werden,
- Rechtsamt: haben Auflagen bereits verschärft und sind vor Ort zur Überprüfung
- OB: haben Dolmetscher\*innen vor Ort und es wurden in der Vergangenheit bspw. Plakate eingezogen
- Anm.: wie kann man Auflagen noch besser durchsetzen?
- Antwort Stadtverwaltung: Wird geprüft.
  
- Plenum: Formulierungsanpassung bei „antisemitische Gewalt geleugnet und verherrlicht“ zu ODER und Ergänzung, dass Gewalt auch ausgeübt wird
- Plenum: Ezra berät auch zu Antisemitismus, Antisemitismus ist auch mehr als Diskriminierung, Passage bisher Täter\*innen zentriert, es gibt sehr unterschiedliche Facetten von Antisemitismus
- Plenum: es fehlt an Differenzierung, es gibt eine palästinensische Partnerstadt, es braucht auch Dialog, da bei dem Thema gerade große Verunsicherung herrscht
- Antwort Plenum: eine palästinensische Perspektive ist wichtig, aber hier geht es um Antisemitismus, wenn klar ist, was Antisemitismus, dann kann auch legitime Kritik an einem staatlichen Vorgehen geäußert werden
- Plenum: Queerfreundlichkeit und Jugendbeteiligung ist positiv, die anderen Kapitel auch positiv labeln, Vorschlag bei Antisemitismus: „Bekämpfung von Antisemitismus“
- Plenum: im Bereich Antisemitismus sind konkrete Vereine/Initiativen benannt, sollte auch bspw. bei Rassismus und anderen Bereichen genannt werden
- Plenum: benennen, wer wie am Prozess beteiligt war -> bspw. analog zu ECCAR, die Beratungsstellen, die es in Thüringen gibt, benennen, einheitliches Wording bei Menschen mit Migrationshintergrund -> Migrationsbiographien
- Plenum: jüdisches Leben, jüdische Kultur sichtbar machen und als Teil der Gesellschaft zeigen
- Antwort Plenum: viele junge jüdische Studierende, aber wollen aus bekannten Gründen nicht sichtbar sein
- Plenum: kann aber als Anspruch formuliert werden

### 3.6 Struktur

- erste vollständige Lesung

#### 1. Teil: Runter Tisch und Berater\*innenkreis

- erste vollständige Lesung
  - ➔ Anmerkungen:
    - Plenum: rechtsextremistische Vorfälle werden priorisiert, sollen die anderen Bereiche aber gleichberechtigt nennen?
    - Plenum: Satz nochmal feinformulieren -> Rechtsextremismus als zentrales Anliegen benennen (aber Bedarfe und Vorfälle streichen)
    - Plenum: möglichst präzise formulieren, Rechtsextremismus vielleicht auch als Fußnote definieren
    - Plenum: nicht nur aus der rechtsextremen Ecke sind die Punkte problematisch, viele Dinge in der „Mitte“ der Gesellschaft
    - Plenum: in Präambel vielleicht auch reinformulieren -> bspw. man will Menschen vor Abwertung schützen
    - Plenum: im Sinne der Transparenz sollte noch konkreter benennen, wer im BK sitzt und wie er gewählt wird -> Konkrete Formulierung finden und nachvollziehbar machen

#### 2. Teil: KoKont

- erste vollständige Lesung
  - ➔ Anmerkungen:
    - Plenum: was ist mit Institutionen gemeint? anderes Wording finden, da es keine Institutionen sind
    - Plenum: Wie Verhältnis PfD und KoKont? Konkreter machen
    - Plenum: sollten das SP im Stadtrat beschließen, aber SP ist nicht wirklich bindend und es stehen keine Fristen oder wirklich konkrete Forderungen drin, Beschlussvorlage ist sehr symbolisch
    - OB: gar nicht so symbolisch, relativ häufige Praxis und braucht im Nachgang natürlich konkrete „Unterfütterung“
    - Plenum: es gibt Beschlussvorlagen mit Berichtspflichten -> vielleicht eine Berichtspflicht hier miteinbauen?

Weitere Einlassung:

- (aus aktuellem Anlass) Plenum: eine Person aus GU Obermehler soll nach Jena kommen, Ausländer\*innenbehörde hat einen Antrag wegen Umverteilung nicht zugestimmt -> was kann Stadt- und Zivilgesellschaft tun? -> Person braucht dringend geeignete Betreuung
- Rechtsamrt: den Vorfall bitte zuzuarbeiten, damit dieser geprüft werden kann

### 3.7 Fortentwicklung

- erste vollständige Lesung  
➔ Keine Anmerkungen.

## 4. Diskussion und Abstimmung zum weiteren Verfahren

- Aufgrund der Entwicklung heute -> Verfahrensvorschlag:
  - beim nächsten Runden Tisch (05.05.) soll die Abstimmung kommen, da heute doch einige Änderungseingaben kamen
  - Gegenrede Plenum -> sollten heute darüber abstimmen, ob wir den bisherigen Weg zur Beschlussvorlage weitergehen wollen und daher schon darüber abstimmen

- Abstimmungsfrage: Anwesenden stimmen darüber ab, ob wir Weg der BV weitergehen und die heutigen redaktionellen Anmerkungen durch KoKont und Redaktionsgruppe eingearbeitet werden, daher lautet die Abstimmungsfrage:

*Stimmen die Anwesenden zu, dass der überarbeitete Gesamtentwurf des Jenaer Stadtprogramms zuzüglich der heute angeregten Änderungen zur Grundlage einer Beschlussvorlage, die der OB als Stadtverwaltungsspitze einbringt, wird?*

Ergebnis: 15 dafür, sechs dagegen, zwei Enthaltungen

- Formulierungsvorschlag für den weiteren Verlauf:

Der nun unter dem Titel „Stadtprogramms für Demokratie. Jenaer Programm gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung.“ vorliegende Entwurf des neuen Stadtprogramms der Stadt Jena ist Ausdruck eines mehrjährigen und breitgeführten Aushandlungsprozesses. Das neue Stadtprogramm ist damit sowohl Ausdruck als auch Selbstverpflichtung einer aktiven und vielfältigen Stadt- und Zivilgesellschaft.

Die Vertreter\*innen des Runden Tisches für Demokratie sowie alle am Überarbeitungsprozess beteiligten Personen empfehlen den Mitgliedern des Jenaer Stadtrates der Verabschiedung des Stadtprogramms zuzustimmen.

## 5. Sonstiges

- zunächst kurze Vorstellung der Neuerungen bei der Partnerschaft für Demokratie durch Projektkoordinator -> wird am 05.05. nochmal ausführlicher Thema sein
- wichtige Info: bisheriger Begleitausschuss (zur Beratung über Anträge) wird zum Jenaer Bündnis
- am nächsten Runden Tisch (5. Mai) eigener TOP

weitere Infos aus aktuellem Anlass:

- Büro für Migration und Integration: anlässlich des 8. Mai 2025 -> 3.000 Euro extra Gelder wurden im Stadtrat beschlossen für mögliche Projekte
- ➔ Antragsfristen sind angepasst, auf der Website [www.antidiskriminierung-jena.de](http://www.antidiskriminierung-jena.de), bei Fragen oder Unklarheiten gern beim Büro für Migration und Integration melden

Termine:

- Nächster Termin Runder Tisch 2025: 05.05.2025
- 11.04., 17:00: Gedenken an den Todesmarsch durch Jena (Ort: Stele Angergymnasium, Karl-Liebknecht-Str.)
- 25.04. um 16:00 (Holzskulptur Johannisstraße): Gedenken an Michèle Kiesewetter

*Der Runde Tisch ist offen für alle interessierten Jenaer\*innen mit folgender Ausnahme: Personen, die antidemokratischen und rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung traten. Die Veranstaltenden behalten sich vor, diese von der Sitzung auszuschließen.*

Koordinierungsstelle im Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz; Kontaktbüro des Runden Tisches für Demokratie

Ein Projekt in Trägerschaft des Bildungswerk BLITZ e.V.  
Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft  
Bildungswerk BLITZ e.V.  
IBAN: DE81 3702 0500 0003 5448 00  
BFSWDE33XXX

KoKont Jena  
Max-Steenbeck-Str. 46  
07745 Jena  
Telefon 03641 – 236 606  
Fax 03641 – 236 607  
Email buero@kokont-jena.de  
Web www.kokont-jena.de